

## Tätigkeitsbericht 2008

Die Tätigkeit der Fachkommission Strahlentherapie der Ärztlichen Stelle RÖV/StrlSchV bestand im Jahr 2008 in der Fortführung der turnusmäßigen Begehung in der zweiten Runde. Nach dem Tod von Prof. Dr. Friedrich Kamprad wurde der Vorsitz der Kommission von Prof. Dr. Johannes Friedrich Schorcht kommissarisch übernommen.

Zur Anwendung kam bei allen Begehungen einheitlich das 2006 von Prof. Dr. Friedrich Kamprad erarbeitete und diskutierte Bewertungsprotokoll, welches auch die in einigen Einrichtungen genutzten Spezialverfahren in eine eingehende Analyse einbezieht. Wie bereits im Vorjahr wurde das Begehungsprotokoll den Einrichtungen vorab auf elektronischem Wege über die Sächsische Landesärztekammer zur Kenntnis gebracht.

### *Aktivitäten innerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Sächsischen Landesärztekammer*

In dem nunmehr zweiten Begehungszyklus wurden 2008 vier strahlentherapeutische Einrichtungen im Zuständigkeitsbereich der Fachkommission Strahlentherapie besucht. Es handelte sich um zwei Einrichtungen im universitären Bereich und zwei strahlentherapeutische Abteilungen kommunaler Einrichtungen. Die geplante fünfte Begehung musste aus organisatorischen Gründen auf 02/2009 verschoben werden.

Besuchte Einrichtungen 2008:

- Klinikum St. Georg Leipzig, Fachbereich Strahlentherapie und Radioonkologie,
- Universitätsklinikum Leipzig, Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde,
- Universitätsklinikum Dresden, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie,
- Klinikum Chemnitz, Klinik für Radioonkologie.

Auch im Jahr 2008 wurden keine relevanten, die Patienten gefährdenden, Mängel festgestellt. Allerdings ist die Personalsituation in den Therapieeinrichtungen nach wie vor angespannt und insbesondere im Hinblick auf die angebotenen arbeitsintensiven Therapiemethoden sehr knapp.

Die Auswertung der Audits in den vier Einrichtungen, die 2008 besucht wurden, zeigten 12 Mängel der Kategorie IB.

Durch die Fachkommission Strahlentherapie wurden über das Jahr vier Empfehlungen (Kategorie IB) ausgesprochen:

- Verbesserung der Personalsituation (neuer Personalplan erarbeitet),
- Aktualisierung der PC-Technik (bereits umgesetzt),
- Erarbeitung neuer Kooperationsstrategien bei Ausfall einer Therapieeinrichtung,
- Erneuerung Therapiesimulator.

Für die Zukunft stehen Fragen der personellen Sicherstellung und der apparativen Modernisierung im Vordergrund. Die meisten Einrichtungen sind personell nur grenzwertig besetzt. Die Einführung neuer Techniken, wie Intensitätsmodulierte Strahlentherapie (IMRT), bildgeführter Strahlentherapie (IGRT), interstitielle Brachytherapie beim Prostatakarzinom, wird zu einem deutlich höheren Niveau in der

Radiotherapie führen. Allerdings ist eine Personalaufstockung erforderlich. Die Probleme der Zukunft sind:

- teilweise überalterte Technik,
- knappe Personalausstattung,
- Anstieg des Niveaus durch neue Techniken (Cone Beam, IGRT, IMRT, interstitielle Brachytherapie) mit erhöhtem personellen Aufwand.

#### *Aktivitäten außerhalb des Zuständigkeitsbereichs*

Die Tätigkeit der Mitglieder der Fachkommission Strahlentherapie, Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Wolf und Dipl.-Phys. Norbert Kaufmann in der Arbeitsgruppe „Physikalisch-Technische Qualitätssicherung in der Strahlentherapie“ beim Bundesamt für Strahlenschutz wurde mit der Erarbeitung eines Thesenpapiers für die Entscheidungsfindung bei der Organisation der Qualitätskontrolle von komplexen Systemen in der Strahlentherapie kontinuierlich fortgesetzt. Der Entwurf dieser Arbeiten ist im Jahr 2008 fertiggestellt worden (Physikalisch-technische Qualitätssicherung in der Strahlentherapie – Vorschläge zur Prüfung des gesamten Behandlungssystems – Empfehlung der Strahlenschutzkommission – Entwurf vom 10.11.2008).

Wir können davon ausgehen, dass die Kommission Strahlentherapie von der Fachkompetenz der Kollegen Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Wolf und Dipl.-Phys. Norbert Kaufmann erheblich profitieren wird, vor allem auch im Hinblick auf die neue Gerätegeneration, welche teilweise schon Einzug gehalten hat (Universitätsklinikum Dresden, Universitätsklinikum Leipzig, Klinikum St. Georg Leipzig).

In der Januarsitzung des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer wurde durch Prof. Dr. Johannes Schorcht die Arbeit der Fachkommission Strahlentherapie vorgestellt.

#### *Einschätzung*

Die Tätigkeit der Fachkommission Strahlentherapie der Ärztlichen Stelle der Sächsischen Landesärztekammer wurde termingerecht fortgesetzt. Das im Jahr 2007 von Prof. Dr. Friedrich Kamprad eingeführte Protokoll wurde für die Prozessanalyse in den therapeutischen Einrichtungen beibehalten. Eine Zunahme festgestellter Normabweichungen gegenüber dem Vorjahr konnte nicht beobachtet werden. Als problematisch betrachtet die Kommission die auch in diesem Jahr festgestellte, zum Teil beträchtliche, personelle Unterbesetzung, welche Ursache für eine Reihe von Unzulänglichkeiten sein kann.

Die Zusammenarbeit mit der aufsichtführenden Behörde und dem zuständigen Ministerium gestaltete sich 2008 wiederum problemlos und kooperativ.

Prof. Dr. habil. Johannes Schorcht, Dresden, Vorsitzender  
(veröffentlicht im Ärzteblatt Sachsen 6/2009)